

Bodenseeflora auch einige Pilze zu Tage; desgleichen fällt ein Teil der während jenes Sommers an verschiedenen Punkten Tirols von dem Algenforscher Dr. Anton Hansgirg gemachten Ausbeute (1) in dieses Gebiet. Univ.-Professor Dr. Gustav Lindau sammelte im Jahre 1894 Pilze bei Innsbruck, am Arlberg, im Stanzertale und Paznaun (1), Prof. Dr. Max Gürke zur selben Zeit bei Matrei, Bruneck, St. Vigil und Innichen, Josef Bornmüller 1894 am Fernpaß, Achensee, Brenner, in Prags (Kerner 78) und Sexten, 1895 in Montavon, Univ.-Prof. Dr. Georg Hieronymus während dieser beiden Jahre im Achantale, ebenso Prof. Dr. Maryan Raciborski (jetzt in Dublany bei Lemberg, damals in München) mit reicher Ausbeute am Kaisergebirge, Brenner, Schlern, in Gröden und Judikarien. Dr. Vittorio Largaiolli constatirte bei seiner bakteriologischen Untersuchung des Bondaibaches bei Stenico ($\frac{1}{2}$: 1896) mehrere für Tirol neue Bacillus- und Micrococcus-Arten.

Wenige Jahre vorher begann der Studierende Friedrich Stolz in Innsbruck, dessen Verdienste um die alpine Moosflora schon an anderer Stelle gebührend hervorgehoben worden sind (Matouschek 6 und Bd. IV. dieses Werkes p. XLIV f.), gefördert durch persönlichen Verkehr mit P. Magnus auch mit schönsten Erfolgen den Pilzen seine Tätigkeit zuzuwenden. Das bedeutende Material, welches der vielversprechende junge Mann aus den wenigen, ihm bis zu seinem jähen Lebensende an den Wänden des Seekogel im Pitztale (14. Aug. 1899) gegönnten Jahren hinterlassen hat, ist für die Kenntnis der Pilzflora des mittleren Nordtirols, dann des Oberinntals von hervorragender Bedeutung und enthält zahlreiche Beiträge für die Gegend von Bozen, Pustertal (besonders Innichen, wo er Dr. W. Magnus besuchte) und Fassa.

Wir erwähnen weiter die von 1895 bis 1898 von Prof. Dr. Wilhelm Zopf am Arlberg und in Gröden beziehungsweise an Material von dort und anderen Gegenden Tirols durchgeführten bahnbrechenden Untersuchungen über Flechtenparasiten (1; 2), denen sich mehrere Funde von Prof. Johann Schuler und Dr. Alexander Zahlbruckner (Beck u. Zahlbruckner 1) anreihen; ferner die namentlich an Ascomyceten